

Staatliche Deputation für Kultur			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
Protokoll der Sitzung am 16. Mai 2018			
Sitzungstag: Mittwoch	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 15:25 Uhr	Sitzungsort: Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen

Tagesordnung:

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung	Vorlage 125
TOP 4:	Verschiedenes	

Die Vorsitzende der staatlichen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Deputierten und Gäste und eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Deputation für Kultur genehmigt die Tagesordnung.

TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung

Die Deputation für Kultur genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 3: Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung

Frau Dr. Kroh dankt für die Vorlage und lobt die bereits gemachten Schritte, vor allem in den Schulen. Sie fragt nach den Erfolgen im Bereich Zweitschriftlernen, wie erfolgreich der Spracherwerb in den Schulen sei und ob die gesetzten Ziele erreicht würden.

Staatsrätin Emigholz antwortet, dass die noch offenen Fragen im Nachgang zu der Sitzung noch mit dem Ressort für Bildung geklärt würden.

Herr Perplies vom Kulturressort ergänzt, dass die finanziellen Ressourcen – bedingt durch den hohen Bedarf – sehr begrenzt seien. Er werde die Frage der Aufnahmekapazitäten bei den Kursen sowie die weiteren offenen Fragen mit dem zuständigen Bildungsressort und den betreffenden Einrichtungen klären und die Antworten nachreichen.

Herr Bolayela sagt, dass der Bereich seiner Ansicht nach differenzierter dargestellt werden müsse, mit einer Unterscheidung hinsichtlich der Erfolgsevaluierung, welche auch die Gründe für den Abbruch eines solchen Kurses genauer in den Blickwinkel nehme.

Frau Strunge dankt dafür, dass in dieser Vorlage Zugewanderte und Schüler mehr im Fokus stehen. Sie gibt zu bedenken, dass der Sprachabschluss A2 z.B. für die Aufnahme einer Ausbildung nicht ausreicht, es sei eher B2 erforderlich. Daher fragt sie, wie diese offensichtliche Lücke im Bereich Spracherwerb geschlossen werden könne. Es sei dem-

nach wichtig, diese Frage auch im Bereich der (beruflichen) Bildung mit den Kursleiter/innen und dem entsprechenden Ressort zu klären.

Herr Pirooznia wirft die Frage nach gleichbleibender Qualität der Sprachkurse hinsichtlich der weiter steigenden Anzahl der Teilnehmer/innen in den Kursen auf; oft seien beispielsweise 20 statt wie vorgesehen zehn Personen in einem Kursus, das mindere doch vermutlich die Qualität der Kurse.

Herr Drechsel fragt, wie viele Teilnehmer/innen im Verlaufe der Zeit den Kurs abbrechen würden, und wie es sich demnach mit der tatsächlichen Kursgröße verhalte. Offensichtlich würde eine ganze Reihe von Personen den Kurs nach einiger Zeit abbrechen. Herr Drechsel bittet die Mitarbeiter/innen des Kulturressorts, hier noch einmal detaillierte Zahlen und Ergebnisse nachzureichen. Herr Perplies weist darauf hin, dass – sofern die Ziele eines Kurses nicht erreicht würden – in der Regel andere Maßnahmen für die Erlangung eines höheren Qualifizierungsniveaus greifen würden. Um die Abbrecherquoten möglichst gering zu halten sei es wichtig, die Menschen auch inhaltlich stärker einzubinden. Daher müssten die angebotenen Formate teilweise nachgebessert bzw. zusätzliche Kurse angeboten werden, die die Lebenswirklichkeit der Menschen stärker in den Blick nehmen. Herr Perplies sagt, er könne zurzeit keine Aussagen über die Abbrecherquoten machen, ihm lägen aktuell keine detaillierten Informationen vor.

Herr Pirooznia fragt nach der Bedeutung der Aussage in der Vorlage auf Seite 4, Absatz 3: „Um das zusätzliche Angebot an Alphabetisierungsklassen vorhalten zu können, wird weiterhin entsprechend geschultes Fachpersonal notwendig sein.“ Herr Perplies antwortet, dass die Anzahl der Personen, die entsprechende Kurse benötigten, in der Form nicht absehbar gewesen sei; deshalb müssten nun weitere Lehrkräfte für diese Aufgabe nachqualifiziert werden. Das Problem sei erkannt, man versuche gegenzusteuern und mehr Personal zu qualifizieren.

Frau Dr. Kroh fragt, wie viele Lehrkräfte jeweils in den einzelnen Stadtteilen vor Ort seien, ob die Senatorin für Bildung da verlässliche Zahlen vorliegen habe. Herr Perplies entgegnet, dass er diese Frage mit dem Ressort für Bildung klären werde.

Staatsrätin Emigholz zeigt sich erfreut darüber, dass das Interesse an diesem Thema offensichtlich sehr groß sei. Sie bietet an, dass nach den Sommerferien die Leiterinnen der VHS und der Stadtbibliothek in einer Deputationssitzung über Aktivitäten im Bereich der Alphabetisierung berichten könnten.

Herr Rohmeyer weist darauf hin, dass das Thema Alphabetisierung bereits ausführlich in der Bildungsdeputation diskutiert worden sei. Man könne die heutige Diskussion daher abkürzen, die bestehenden Unterlagen aus den Deputationssitzungen im Bereich Bildung einsehen und dann klären, ob weiterer Diskussionsbedarf bestehe.

Frau Strunge schlägt vor, dass entsprechende Unterlagen zunächst allen Deputierten zugeschickt werden, um dann die weitere Behandlung dieses Themas in der Kulturdeputation zu planen.

4. Verschiedenes

Frau Strunge merkt an, dass die nächste Sitzung der Deputation für Kultur im Theater in Bremerhaven stattfinden werde. Sie schlage daher vor, zu dieser Sitzung auch einen Vertreter/eine Vertreterin der Schauspieler/innen einzuladen, um mit diesem über das Thema der Arbeitsbedingungen im Theater zu diskutieren. Sie fragt, ob es seitens der Deputierten ein Interesse an einem Kurzstatement aus der Schauspielerenschaft gebe.

Staatsrätin Emigholz gibt zu bedenken, dass die Tagesordnung für die nächste Sitzung mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven abgestimmt werden müsse, da das Kulturressort formal nicht zuständig sei. Auch das Stadttheater Bremerhaven sei eine kommunale Einrichtung, jedoch kein Landestheater. Daher sei eine Debatte im Rahmen der staatlichen Deputation für Kultur ihrer Ansicht nach nicht zielführend. Herr Rohmeyer erkundigt sich, ob das Thema denn angefragt worden sei. Staatsrätin Emigholz bejaht und fügt hinzu, dass man jedoch nicht in die Kompetenzen der Kolleg/innen in Bremerhaven eingreifen wolle, aber der Themenvorschlag werde in die Abstimmung mit Bremerhaven aufgenommen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur.



Sprecherin



Protokollführer

Teilnehmerliste

**zur staatlichen und städtischen Sitzung der Deputation für Kultur
am 16.05.2018**

im Handwerkssaal der Handwerkskammer Bremen

Da die ausgelegte Anwesenheitsliste zur obigen Sitzungen der staatlichen und städtischen Deputation für Kultur verlustig gegangen ist, werden nachstehend folgende Anwesende genannt:

1. Staatsrätin Carmen Emigholz
2. Miriam Strunge
3. Elombo Bolayela
4. Arno Gottschalk
5. Jens Crueger
6. Ulf-Brün Drechsel
7. Sükrü Senkal
8. Bernd Ravens
9. Nima Pirooznia
10. Susanne Grobien
11. Dr. Robert Hodonyi
12. Martin Michalik
13. Kai Wargalla
14. Dr. Anne Kroh
15. Claas Rohmeyer

Vertreter des Senators für Kultur:

1. Dr. Andreas Mackeben
2. Christian Kindscher
3. Alexandra Albrecht
4. Heiner Stahn
5. Sonja von Gostomski

Ständiger Gast Stadtkultur Bremen:

Ute Steineke